

*Soeben ist erschienen:*

Ferdinand Mainzer, Arzt und Historiker hat vor drei Jahren ein kleineres, seither vergriffenes Buch veröffentlicht „Clodia“; es fand von den allerverschiedensten Seiten die wärmste Zustimmung. Nun erscheint des Autors zweite Arbeit aus dem Kreis des antiken Rom, ein größeres Werk diesmal, das den Titel „Der Kampf um Caesars Erbe“ trägt. Dieser Tatsachenbericht beginnt mit dem letzten Lebenstag Julius Caesars, dessen Ermordung eine der gewaltigsten Epochen der römischen Geschichte einleitet: den Krieg, den seine Nachfolger um das Erbe des göttlichen Toten führen. Romanhaft hebt das Buch an und spinnt sich aus, immer weiter und gewaltiger dehnen sich die Schauplätze der Ereignisse, in einem neuen und frappierenden Licht zeigen die großen Gestalten der Zeit ihr wahres Antlitz und vollenden ihre tragischen Schicksale: Marcus Antonius, der letzte Ritter der Antike, Fulvia, seine dämonische Gattin, Kleopatra, die ägyptische Liebeszauberin, die Hamletfigur des Brutus — und immer mehr entfaltet sich vor unseren Augen die Gestalt des echten Nachfolgers Caesars, des Enkels des Wucherers von Velletri, Octavianus,

später Augustus genannt. — Das Buch läßt sich in kein vorhandenes Schema einreihen. Es ist ein packender Roman, dessen Thema das Leben selbst entworfen und ausgearbeitet hat, ein weltumfassendes Werk, das Epos vom Ende der römischen Republik. Es wird jeden Leser fesseln und erregen, so spannend und lebenserfüllt sind sein Inhalt und seine Diktion, als sei es ein abenteuerliches Phantasiegespinnst; erst hinterher merkt der Leser, daß auch sein Wissen und sein Verständnis für einen der großartigsten Abschnitte der Weltgeschichte reicher geworden sind.



*Verkleinerte Wiedergabe des zweifarbigen Schutzumschlages*

328 Seiten mit 9 Bildtafeln

Geheftet RM 6.—, in Leinen RM 7.50



LEIPZIG / E. P. TAL & CO. / VERLAG / WIEN